

BERGKRISTALL

Historiker schließen bei Infoabend geheime Konzentrationslager aus

ST. GEORGEN/GUSEN. Für Fragen nach einer vom ZDF ausgestrahlten Dokumentation rund um den KZ-Komplex Gusen und das Stollenssystem „Bergkristall“ stand bei einem Informationsabend ein Expertenteam zur Verfügung.

von MARGARETE FRÜHWIRTH

In der Dokumentation wurden Behauptungen über ein unterirdisches Konzentrationslager Gusen aufgestellt. Mit umfassenden Erläuterungen zum aktuellen Wissensstand und wissenschaftlich verbürgten Forschungsergebnissen gingen die Experten auf Fragen aus der verunsicherten Bevölkerung ein. Martin Scheiber, technischer Leiter der



Die verunsicherte Bevölkerung nutzte den Abend, um Fragen zu stellen. Foto: maf

Bundes-Immobilien-gesellschaft (BIG) zu den Untersuchungsergebnissen der acht Kilometer langen NS-Stollenanlage: „Unterirdisch kommt es je nach Geologie zu Anreicherungen von CO₂ oder auch Radon. Im hinteren Bereich nähert man sich dem Granit.“ Hier würde

naturgegeben eine höhere Konzentration vorliegen. Im begehbaren Bereich des Stollensystems liege die Radonkonzentration bei rund 40 bis 100 Becquerel pro Kubikmeter – bei einem Grenzwert von 400 Bq/m³. Nach gründlichen Untersuchungen könne er sich nicht vorstellen, dass

die Fläche des Systems größer wäre als 45.000 Quadratmeter.

Aufarbeitung und Information

Ein geheimes, unterirdisches Lager südlich des Konzentrationslagers Gusen wäre schon aufgrund des geologischen Untergrundes auszuschließen, sagte Bertram Perz vom Institut für Zeitgeschichte an der Uni Wien. Die von den Filmemachern auf Luftaufnahmen interpretierten Lüftungsschächte könnten nach Meinung von Christian Dürr, Kurator der Gedenkstätte Mauthausen, Unterstände für die Wache gewesen sein. Christoph Freudenthaler, Sprecher der Plattform Johann Gruber, betonte die Dringlichkeit einer gemeinsamen Bewertung neuer Ergebnisse mit dem ZDF-Team. ■

2019-10

1.1
4.1.1.2